



# BLAUER BRIEF

Ausgabe 07 / Saison 06/07 • FC Schalke 04 - VfL Bochum • Auflage: 2000 / kostenlos

## Termine

03.12.2006, 17.00 Uhr  
1.FC Nürnberg - FC Schalke 04  
Frankenstadion

10.12.2006, 17.00 Uhr  
DERBY  
Arena

16.12.2006, 15.30 Uhr  
Arm. Bielefeld - FC Schalke 04  
Alm

## Blauer Brief intern

Wer garantiert eine Ausgabe unseres Infolyer bekommen möchte: Am Infostand gibt's immer genügend aktuelle Exemplare!

In der Woche nach einem Heimspiel veröffentlichen wir die jeweils letzte Ausgabe auf unserer Website!

Herausgeber „Blauer Brief“:  
Ultras Gelsenkirchen e.V.  
Postfach 103019  
45830 Gelsenkirchen

[www.ultras-ge.de](http://www.ultras-ge.de)  
[blauerbrief@ultras-ge.de](mailto:blauerbrief@ultras-ge.de)

V.i.S.d.P. Marius Winzler

## Ausblick Derby

Jaja, unser heutiger Gast würde sich über ein paar Zeilen Aufmerksamkeit sicher freuen, doch möchten wir an dieser Stelle über wichtigere Dinge berichten. Beim diesjährigen Derby gegen unseren Feind aus Dortmund wird es keine Choreographie geben! Diese Entscheidung haben nicht etwa wir getroffen, sondern unser Verein.

Begründet wird dieses Verbot mit Sicherheitsbedenken, da die Schwarzgelben noch immer ihren Südtribünen-Lappen vermissen und unser Verein jegliche Provokation vermeiden möchte, weil man sonst befürchtet, dass sich unsere unerwünschten Gäste nicht wie Gäste benehmen werden. Gut, bei einer eindeutig provokanten Choreographie würden wir diesen Einwand sogar verstehen, doch wäre unser diesjähriges Motiv keineswegs auf den Feind ausgelegt gewesen.

Wir wollen nicht jammern, auch ohne spektakuläre Kurvenshow wird die Nordkurve sich gekonnt in Szene setzen, davon sind wir überzeugt! Es liegt an der Energie, der Motivation und dem Willen eines jeden von uns, den Gegner in die Schranken zu weisen und als Sieger vom Feld zu gehen!

Eine weitere Sache ist uns noch besonders wichtig. Passt in den nächsten Wochen mehr denn je auf Euch und Euer Material (Klamotten, Schals, Fahnen, Halter) auf. Es wäre mehr als ärgerlich, wenn sich vor dem Derby die DOofen mit blau-weißen Utensilien eindecken würden oder gar der ein oder andere einstecken müsste.

Der UGE-Treff im/am Fanprojekt öffnet am Derbytag bereits um 12 Uhr die Pforten.

So, genug über die DOofen geredet, bis dahin sind noch sechs Punkte zu holen, packen wir's an!

## Rückblick Bor. M'gladbach - S04 (0:2)

Wieder einmal unter der Woche nach Gladbach, wobei es sicherlich schlimmeres gibt. Unserer Route folgten dann auch knapp 300 Schalker. Stimmung war schon auf dem Hinweg sehr angespannt und viele erwarteten bei einer Niederlage den Abgang des Trainers. Diese Grundeinstellung führte wohl auch dazu, dass erstmals bei so einem nahen Spiel über 1000 Karten zurück nach Gladbach geschickt wurden. Eigentlich darf so was nicht passieren, wenn Mannschaft und Management nicht den hohen Ansprüchen gerecht werden, sollten wenigstens wir Schalker unsere Fahne hochhalten und allen zeigen, für was wir stehen. Trotzdem oder vielleicht grade deshalb war die Stimmung im Stadion von Anfang an über-

raschend gut und selbst der Oberrang zog mit, besonders nach der glücklichen Führung gegen eine total konfuse Borussia wurde sehr laut und abwechslungsreich gesungen.

Doch auch etwas Kritik muss angebracht werden: Wie kann man nach einem Sieg gleich eine Humba fordern, wenn die Mannschaft in die Kurve kommt? Habt ein bisschen Stolz und zeigt der Truppe, dass eben nicht alles gut ist, wenn sie ein Spiel gewinnt. Sie müssen sich Wochenende für Wochenende den Arsch aufreißen und zeigen, dass sie verstanden haben, für welchen Klub sie spielen! Klar ist das schwer, denn Spieler wie Pander, Neuer, Hoogland etc., die entweder in Gelsenkirchen geboren sind oder aus der eigenen Jugend kommen, in die Kurve kommen, aber nur so wird man auf Dauer etwas erreichen. Ganz zu schweigen davon, dass die Humba mittlerweile von jedem Bundesligaverein gemacht wird und wir es nicht nötig haben, genau so zu sein wie der Rest, besonders wenn wir den Gesang nicht erfunden haben. Das nehmen wir genauso auf unsere Kappe wie das Kopieren von „Wer nicht hüpf, der ist Borusse“. Nur stellt sich die Frage, ob wir das Lied noch mal aus unseren Köpfen bekommen?!

## Rückblick S04 - FSV Mainz 05 (4:0)

Trotz schlechten Wetters fanden sich auch diesmal ca. 200 Gestalten am Fanprojekt ein, um sich gemeinsam auf dem Weg zum Stadion zu machen. Weiter so, kommt um elf zum Fanprojekt, bringt Eure Freunde mit und lernt Leute kennen! Wer Verbesserungsvorschläge hat, möge uns eine E-Mail schicken!

Die Stimmung passte sich auf unserer Seite dem Spiel an, was diesmal positiv ausgelegt werden kann, da man relativ locker 4:0 gewann. Zu hören gab es auf unserer Seite besonders am Anfang der zweiten Halbzeit ein paar neue Lieder, mit Melodien, die es in deutschen Stadien bislang noch nicht gibt. Denn besonders hier werden wir in Zukunft den Hebel ansetzen müssen, damit sich unser Gesang vom Einheitsbrei in den deutschen Stadien absetzen kann. Doch bis dahin ist es noch ein steiniger Weg, deswegen sollten wir alle uns zusammenreißen und bei jedem Lied alles geben. Zur Zeit werden nämlich viel zu viele Lieder einfach so vor sich hin getrallert ohne die nötigen Emotionen. Also lasst Euren Gefühlen mal freien Lauf, schreit und springt durch den Block und bringt damit Leben in die Kurve!

Auf Gästeseite waren ca. 3500 Karnevalisten anwesend, die dank des Spielverlaufs schnell verstummen. Zu sehen gab es von ihnen bis auf die verkehrt hängenden Zaunfahnen der Red Side, der Mainzer Metzger und der befreundeten Ultras Duisburg rein gar nichts. Hoffentlich steigt dieser Verein und sein total ätzendes Erfolgspublikum diese Saison wieder ab. Es gibt nämlich mindestens zwanzig Vereine, die in den unteren Ligen rundümpeln und es eher verdient hätten, Bundesliga zu spielen.

## Rückblick Energie Cottbus - S04 (2:4)

Endlich mal wieder samstags auswärts! Reiseziel war diesmal der Osten, Cottbus genauer gesagt. Früh morgens versammelten sich rund 150 UGEler, um mit drei Bussen den langen Weg in die ehemalige DDR anzutreten. Wirklich sehr erfreulich, dass man mittlerweile drei Gefährte auf die Straße schicken kann. Sorgt dafür, dass das so bleibt und meldet Euch frühzeitig für die Fahrten an, nur so können wir sicher planen. Eine Woche vor dem Spiel ist es zu spät, um noch einen weiteren Bus klar zu machen! Eine weitere Neuheit war die Einführung des Blauen Briefes zu Auswärtsspielen, der in Zukunft auch regelmäßig bei Wochenendtickettours erscheinen soll. So ging es relativ zügig vorbei an der alten Grenzstation, Berlin links liegen gelassen und schon erreichten wir Cottbus. Leider etwas verspätet, dafür aber im Konvoi, fuhr man geschlossen in die Stadt direkt hinter den Gästeeingang.

Die Einlasskontrollen gestalteten sich allerdings doch etwas anders als in den modernen, sterilen Arenen des Landes. Hier wurden die Karten noch per Hand kontrolliert, keine Drehkreuze, dafür aber umso stärkere Kontrollen. Jede Fahne musste einzeln ausgerollt und erklärt werden, zudem wurden per Auge einige Leute zum Ausziehen der Schuhe verdammt. Alles natürlich auf engstem Raum. Gut eine halbe Stunde vor Anpfiff war der Block schon gut gefüllt und man begab sich in den unteren Teil desselbigen. Fahnen verteilt, Zaunfahne aufgehängt und bester

Stimmung freute man sich auf das Spiel. Lediglich zwei Ordner vor dem Block und keine im Block sorgten für alle Freiheiten. Hier war mal wieder Fußballfeeling pur angesagt, nicht so steril wie sonst überall. Beim Intro wurde seitens der Cottbuser das angeblich „längste Spruchband der Bundesliga“ in Verbindung mit einer undefinierbaren Papptafelaktion im Oberrang gezeigt. Ein netter Versuch, allerdings sollten Spruchbänder gleichmäßig und nicht mit Edding gemalt werden. Die Länge entsprach selbstredend nicht im Ansatz eines neuen Rekords, aber das nur nebenbei.

Unsereins begann das Spiel mit einem ansprechenden Support. Optisch gaben auch die Fahnen ein gutes Bild ab. Leider stimmten die knapp 2000 anwesenden Schalcker viel zu selten in die Gesänge ein. In der Halbzeit versuchte man uns dann zu erklären, dass doch mehr Anfeuerungsrufe statt der alten und neuen Lieder gesungen werden sollen. Dies wurde in der zweiten Halbzeit dann auch probiert, aber solange sich der Wortschatz vieler Anwesenden auf unkoordinierte Rufe beschränkt, wird es schwierig. Der vielfahrende Teil des Gästeblocks zog schlussendlich wieder sein eigenes Ding durch und sang weiter mit voller Kraft die Lieder für unseren Club. Dies endete mit einer schönen Schalparade zu „Königsblauer S04“.

Unsere Mannschaft zeigte eine gute Anfangsphase, die auch mit zwei Treffern schnell belohnt wurde. Unglaublich, wie man sich dann wieder die Butter vom Brot nehmen ließ und es durch zwei Gegentore unnötig spannend machte. In der zweiten Halbzeit konnte durch Willen und Einsatz die Partie noch zu unseren Gunsten entschieden werden. Erst nach der sicheren Führung kehrte Ruhe und Souveränität in unser Team zurück.

Bemerkenswerter Weise begaben sich die Spieler nach langer Zeit mal wieder direkt an den Zaun und feierten gemeinsam mit uns den Sieg. Allerdings muss diese Geste auch nach Niederlagen selbstverständlich sein, dafür gibt es keine Ausreden! Hinter dem Block parkten von der Staatsmacht komplett abgeriegelt sämtliche Gästebusse, so dass es ohne Zwischenfälle wieder in die Heimat ging.

## Neue Lieder für die Kurve

Wie ihr bereits gelesen habt, haben wir uns neue Lieder für die Kurve einfallen lassen, um unsere Unterstützung möglichst abwechslungsreich zu gestalten.

Das erste Lied bedient sich der Melodie von einem Fangesang der Fans von Roter Stern Belgrad. Der Text lautet:

„Um die halbe Welt sind wir gefahr'n | immer wieder feuern wir Euch an | egal ob jung, ob alt \*klatschklatzch\* | egal ob groß, ob klein \*klatschklatzch\* | Schalke soll wieder Meister sein!“. Einfach im Stadion genau hinhören, das Lied hat Ohrwurmqualität!

Ein weiteres kleines Liedchen ist unserem erstarkten Dario Rodriguez gewidmet. „Hey Mr. Uruguay, Dario Rodriguez, grätsch den Gegner von hinten um. Erst einen, dann zwei, dann drei, dann vier, Dario Rodriguez, wir danken dir!“, angelehnt an Day-O (Banana Boat Song) von Harry Belafonte, honoriert es den kämpferischen Einsatz unseres Urus.

Zuletzt noch ein weiterer Gassenhauer, der unsere Liebe zu Schalke widerspiegelt: „Wir lieben dich, FC Schalke | nur dich, FC Schalke | kein Club der Welt | ist so geil wie du | schade, dass man dich nicht f\*\*\*\*n kann!“ zur Melodie von „Winter Wonderland“ trifft für den ein oder anderen wohl den Nagel auf den Kopf.

## Unsere Freundschaft mit den Loyal Fans Skopje - Teil 3

Dritter und vorletzter Teil der Vorstellung unserer Freundschaft zu den Loyal Fans, womit wir zeitlich in die Saison 05/06 zurückspringen müssen. Direkt nach der CL-Auslosung wurden die Reiseplanungen für die anstehenden Fahrten nach Eindhoven, Istanbul und Mailand vorangetrieben. Logisch, dass es nach Istanbul per Flieger gehen sollte, zumindest solange bis man den Jungs aus Skopje von unseren Reiseplanen erzählte, nebenbei die Spielpläne aus Mazedonien und Serbien begutachtete und nach einer Einladung aus Skopje die Idee wuchs, auf dem Landweg in die türkische Hauptstadt zu reisen, inklusive eines Abstechers zu unseren rot-schwarzen Freunden.

Aus der ersten Idee wurden langsam konkrete Vorstellungen, diverse Routen auf den Balkan wurden durchgespielt, letztlich ließ ein Verrückter den gebuchten Hinflug nach Istanbul verfallen und setzte sich bereits Donnerstagmorgens alleine in den Eurolines-Bus, welcher einen ungefähr 30 Stunden später in Nis (Serbien) wieder ausspucken sollte. Das Gefährt war höchstens zur Hälfte gefüllt, weshalb ordentlich Beinfreiheit vorhanden war, nur die serbischen Filme waren etwas gewöhnungsbedürftig. Der Rest der Busbesatzung setzte sich aus Leuten zusammen, die Verwandte in Deutschland besucht hatten bzw. nun in Serbien besuchen wollten, aber mehr als 24 Stunden ohne viel Gerede können äußerst entspannend sein. Der Empfang in Nis war abermals mehr als herzlich, mit Hand und Fuß wurde sich so gut es geht verständigt, der „kleine Dicke“ direkt mit einem Festmahl samt Selbstgebranntem begrüßt und man fühlte sich, wohl gemerkt ohne dass unsere serbische Fraktion mit vor Ort war, wie ein Familienmitglied. Der Abend wurde mit ein paar Leuten der örtlichen Roter Stern Sektion Nislije verbracht, mit denen es Samstagmorgen in zwei Bussen zum Belgrader Derby gehen sollte. Darüber ließe sich eigentlich ein eigener Bericht verfassen, aber da wir bereits über das Rückspiel sowie die Szene in Belgrad in zwei Blauen Briefen berichtet haben, dient diese Erwähnung nur der chronologischen Reihenfolge. Auf jeden Fall beeindruckende Einblicke in die Struktur und Organisation einer der besten Kurven Europas, sowie interessante Kontakte, die geknüpft wurden. Der Abend endete nach dem Sieg für Roter Stern über Partizan auf einer privaten Geburtstagsfeier in Nis, so dass es ohne viel Schlaf am Sonntagmorgen weiter nach Skopje ging.

Meine dortigen Gastgeber Goran und Valjak sahen allerdings nicht viel frischer aus, verbrachten sie den Samstagabend auf einem Festival und hatten ebenfalls kaum Schlaf gefunden. Das Beste daraus gemacht, mit dem ersten Skopsko schien der Lebenssaft zurück in den Körper zu fließen und auf Premiere konnten sogar Bilder vom gestrigen Bundesligaspieltag erhascht werden. Geschichten wie sie nur der Fußball schreibt, Völkerverständigung ist ein zu großes Wort, aber ich hätte mir nie träumen lassen auf einem Sonntagmorgen in irgendeinem Hochhaus mitten in Skopje zu sitzen. Und das als unerwünschte Person in den hiesigen Stadien, als „Gefahr“ der „Die Welt zu Gast bei Freunden“-Show. Als angeblicher „Feind des Fußballs“ Botschafter für Club and Country? Besser als jedes PR-Plakat, besser als platte Sprüche, aber wahrscheinlich zu hoch für die hiesigen Sicherheitsbehörden! Ihr rafft es nicht, ihr seid das Problem, nicht wir! Mittlerweile haben die Loyal Fans ihren Treffpunkt gewechselt, nun fungiert ein kleines ehemaliges Cafe als Hauptquartier und liegt strategisch günstig lediglich fünf Gehminuten von der Gegengerade des Gradski-Stadions entfernt. Doch vorher wurde noch bei „Monkey“ zuhause vorbeigeschaut, man tauschte weitere Geschenke und Mitbringsel aus, bis es nach dem 5. Begrüßungsbier nun wirklich in Richtung Stadion gehen sollte. Abermals ein herzlicher Empfang im Kreise der Loyal Fans, insbesondere von den Jungs, die schon in GE beim UI-Cup Spiel waren, aber auch die anderen Mitglieder zeigten sich offen und interessiert. Anzumerken ist allerdings, dass die Hierarchie dort um einiges straffer ist, dass sich die Jüngeren beweisen und hochdienen müssen, was einem bereits beim ersten Besuch in Mazedonien auffiel. Am Tisch mit den Gästen durften lediglich die etablierten Loyal Fans sitzen, wer sich am Bier bediente bevor wir versorgt waren fing sich eine, definitiv eine Spur härter als in unseren Breitengraden.

Erst kurz nach Anpfiff wurde die Gegengerade erreicht, ohne Einlasskontrolle ging es hinein und selbst die Polizei hielt es nicht für nötig Leibesvisitationen durchzuführen. Bei dem schlechten Zuschauerzuspruch auch kein Wunder, der FC Vardar ist froh, dass in dieser unattraktiven Liga überhaupt noch jemand kommt und der ein oder andere hofft mehr denn je auf eine „Balkanliga“ mit den großen Vereinen aus Serbien, Kroatien, Ungarn... Der Ligaalltag sah heute leider anders aus, ca. 100 Loyal Fans tummelten sich in ihrem Sektor, Komiti war mit geschätzten 150 Leuten in der Kurve und neben ein paar Gestalten auf der Haupttribüne hatten sich dort auch 25 Gästeanhänger mit einer Zaunfahne eingefunden.

Passenderweise vergeigte Vardar auch dieses Stadtduell, weshalb es in Sachen Meisterschaft nicht wirklich rosig aussieht und eventuell sogar eine Teilnahme am kommenden UI-Cup in Gefahr ist. Der gemeinsame Abend wurde bei einem der Jungs mit einheimischen Köstlichkeiten verbracht, gut gesättigt anschließend der Vodno (Berg über der Stadt und gleichzeitig Wahrzeichen Skopjes) angesteuert und der imposante Ausblick über die beleuchtete Region genossen. Montags erstmal ausgeschlafen, kam in den letzten Tagen wirklich zu kurz, und die letzten Vorbereitungen für die anstehende Weiterfahrt nach Istanbul erledigt, die mit 20 Euro für die einfache Strecke für unsere Verhältnisse verdammt günstig war. Mit Tosa und Goran sollte nun die letzte Etappe in Angriff genommen werden, über Bulgarien tuckerte der ausgebuchte Reisebus in Richtung Türkei. Mehr dazu im nächsten Blauen Brief!